

RB1 Politischer Rechenschaftsbericht des Landesvorstandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Niedersachsen 2016 bis 2018

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 16.10.2018
Tagesordnungspunkt: 4. Rechenschaftsbericht des Landesvorstands

**Politischer Rechenschaftsbericht des Landesvorstandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Niedersachsen 2016 bis 2018**

1 Der aktuelle Landesvorstand ist im Dezember 2016 von der
2 Landesdelegiertenkonferenz in Oldenburg gewählt worden: Meta Janssen-Kucz und
3 Stefan Körner als Landesvorsitzende, Matthias Wiebe als Landesschatzmeister
4 sowie Anne Kura (frauen- und genderpolitischen Sprecherin), Djenabou Diallo-
5 Hartmann und Heiko Sachtleben als Beisitzer*innen. Nachdem Meta Janssen-Kucz
6 nach der Wahl zur Landtagsvizepräsidentin zurückgetreten ist, wurde Anne Kura im
7 März 2018 als Landesvorsitzende gewählt. Nadja Weippert rückte als Beisitzerin
8 nach. Die vergangenen knapp zwei Jahre seit unserer Wahl Anfang Dezember 2016
9 standen ganz im Zeichen zweier Wahlkämpfe: Bundestags- und Landtagswahlkampf.
10 Für die Planung des vom Landesverband hauptverantwortlich geführten
11 Landtagswahlkampfes haben wir eine Lenkungsgruppe mit Mitgliedern aus Grüner
12 Landtagsfraktion, Regierungsmitgliedern und Landesvorstand eingesetzt, die
13 Anfang 2017 ihre Arbeit aufgenommen hat. Wir haben in einem Prozess breiter
14 Beteiligung der Landesarbeitsgemeinschaften, von Fachpolitiker*innen unserer
15 Partei und der Kreis- und Ortsverbände unsere landespolitischen Ziele und
16 Maßnahmen für die kommenden Jahren formuliert und mit dem Landtagswahlprogramm
17 auf der LDK in Wolfenbüttel beschlossen. Als mitten in der heißen Phase des
18 Bundestagswahlkampfes die knappe Landtagsmehrheit aufgrund der bekannten
19 Ereignisse im August 2017 plötzlich verloren war und die Landtagswahl um rund
20 drei Monate vorgezogen wurde, waren wir alle vor die Herausforderung gestellt,
21 den Wahlkampf binnen kürzester Zeit zu umzuplanen und durchzuführen. Wir danken
22 allen Beteiligten für diese große Kraftanstrengung!

23 Auch wenn das Ergebnis der Bundestags- und der wenige Wochen später
24 stattfindenden Landtagswahl mit landesweit jeweils 8,7% zweifellos zu den
25 Besseren unserer Parteigeschichte gehörte, hat es uns nicht zufriedengestellt.
26 Im Bund und im Land sind wir hinter dem zurückgeblieben, was uns die
27 Umfrageinstitute wenige Monate zuvor noch zugeschrieben hatten und im Land haben
28 wir im Vergleich zu 2013 5 Prozentpunkte und 8 Mandate verloren. Auf Bundesebene
29 sind wir weitere vier Jahre in der Opposition; in Niedersachsen hat es – wenn
30 auch knapp – nach den 4 ½ Jahren Regierungsbeteiligung nicht mehr zur
31 Fortsetzung der rot-grünen Koalition gereicht. Nach den Wahlen haben wir deshalb
32 die Ergebnisse umfassend analysiert und sind sehr intensiv der Frage
33 nachgegangen, was wir künftig anders und besser machen können und wo wir am
34 Bewährten festhalten wollen. Wir haben einen Prozess unter anderem mit Befragung
35 aller Mitglieder, vier Regionalforen und einem zentralen Grünen Forum
36 durchgeführt und dabei mit den Vertreter*innen der Kreis- und Ortsverbände
37 Schritte und Maßnahmen erarbeitet, wie wir GRÜNEN unsere Arbeit und unsere

38 Sichtbarkeit verbessern können. Diesen Prozess schließen wir im Rahmen der
39 Herbst-LDK in Celle ab.

40 Die Stimmverluste bei den Wahlen, nicht zuletzt aber auch der Verlust der
41 Abführung von acht Landtagsabgeordneten, vier Minister*innen und vier
42 Staatssekretär*innen haben sich auch bei unseren Einnahmen sehr deutlich
43 bemerkbar gemacht. Obwohl wir in den Regierungsjahren immer in dem Bewusstsein
44 gewirtschaftet haben, dass die Finanzlage sich auch wieder verschlechtern
45 könnte, war und ist der Ausgleich unseres Haushalts dennoch eine
46 Herausforderung. Durch Einsparungen bei den Sachkosten, bei der Vergütung des
47 Vorstands und bei der Personalausstattung der Landesgeschäftsstelle ist uns dies
48 gelungen.

49 Die Zahl der Mitglieder befindet sich mit **7.150** Grünen in Niedersachsen (Stand:
50 15.10.2018) erneut auf einem Allzeit-Hoch. Der Landesverband hält regelmäßig
51 Neumitgliedertreffen ab, um frisch eingetretenen Mitgliedern die Möglichkeit zu
52 geben, sich direkt bei uns über Arbeit von Landesverband und Landtagsfraktion
53 und die Möglichkeiten zur Beteiligung auf den verschiedenen Ebenen zu
54 informieren.

55 In den vergangenen zwei Jahren haben wir das Serviceangebot für die Aktiven in
56 den Kreis- und Ortsverbänden, in den Räten und Kreistagen und für unserer
57 Kandidierenden deutlich ausgeweitet: Wir haben dezentral in Niedersachsen
58 kommunalpolitische Einsteiger*innen- und Themenseminare und Seminare für
59 Kandidierende und Wahlkämpfer*innen durchgeführt. Dieses Angebot wollen wir
60 zielgerichtet weiter ausbauen. Außerdem haben wir zum Ende der Sommerferien
61 bereits zum dritte Mal den „Grünen Monitor“ – eine Online-Befragung der per Mail
62 erreichbaren Mitglieder – durchgeführt. Die hohe Beteiligung und die daraus zu
63 ziehenden Schlüsse und Erkenntnisse bestärken uns darin, dieses Instrument auch
64 weiterhin einzusetzen. Wir haben außerdem begonnen, Aktionspakete für die Rats-
65 und Kreistagsarbeit, aber auch für die Arbeit der Partei vor Ort zu entwickeln.
66 Auch hier bestärkt uns Eure Resonanz darin, auf diesem Weg weiter zu gehen.

67 Der Landesvorstand hat sich mit den Sprecher*innen der
68 Landesarbeitsgemeinschaften in jährlichen Treffen über Themen und Arbeitsweisen
69 ausgetauscht. Der Landesvorstand hat die Landesarbeitsgemeinschaften in ihrer
70 Arbeit unterstützt, um sie in ihrer Aufgabe als Schnittstelle zwischen Partei
71 und Initiativen zu stärken. LAG-Veranstaltungen gab es u.a. zu den Themen "Gute
72 Polizeiarbeit" und "Moore". Gruppen zu den Themen "Bedingungsloses
73 Grundeinkommen", "Postwachstum" und "Urbane Räume" haben ihre Arbeit
74 aufgenommen.

75 Der Landesvorstand hat sich an verschiedenen Aktionen und Demonstrationen
76 beteiligt, zu ihnen aufgerufen und teilgenommen: u.a. die Demonstration gegen
77 den Naziaufmarsch "Tag der Deutschen Zukunft" in Goslar, die landesweite
78 Kundgebung gegen das neue rot-schwarz Polizeigesetz, Demonstration für den
79 Kohleausstieg und Erhalt des Hambacher Walds und #unteilbar in Berlin.

80 Der Landesvorstand hat das Projekt "Lernen und Arbeiten in der digitalen
81 Zukunft" initiiert, in dessen Rahmen über ein Jahr inhaltlich die
82 Herausforderungen der Digitalisierung durch Mitglieder und Interessierte
83 bearbeitet werden sollen - unter Nutzung der neuen Möglichkeiten für
84 ortsunabhängiges Zusammenarbeiten, die sich durch die Digitalisierung bieten.

85 Gemeinsam mit der LAG Frauen hat der Landesvorstand die frauenpolitische
86 Veranstaltung zu „Sprache und Macht“ organisiert, mit Diskussionen und Workshops
87 zur gendergerechten Sprache, Intersektionalität sowie Algorithmen und
88 Ungleichheiten und dem Umgang mit antisemitischen Argumentationen.

89 Gemeinsam mit der Grünen Jugend Niedersachsen hat der Landesvorstand ein
90 Vernetzungsprogramm für junge Frauen entwickelt, das in diesem Jahr startet.
91 Ziel ist es, jungen Frauen einen Einblick in die Arbeit der Grünen und der
92 Grünen Jugend zu geben und zum Mitmachen zu motivieren.

93 Als Landesvorstand blicken wir mit einem durchaus gemischten Resümee auf die
94 vergangenen rund zwei Jahre zurück. Auf der einen Seite wollen und müssen wir
95 uns daran messen lassen, ob und in welchem Maße es uns gelingt, mit guten
96 Wahlergebnissen die politische Macht zu erlangen, unsere politischen Anliegen
97 und Rezepte in konkrete Politik umzusetzen. Diesbezüglich waren wir – nicht
98 zuletzt aufgrund des allgemeinen Bundestrends im Herbst 2017 – weniger
99 erfolgreich als wir es uns vorgenommen haben. Auf der anderen Seite ist es
100 unsere Aufgabe, unseren Beitrag dazu zu leisten, dass der Landesverband
101 Niedersachsen als konsistente Einheit aller politischen Ebenen insgesamt in der
102 Lage ist, unsere Politik nach vorne zu bringen und auf allen Ebenen bestmöglich
103 umzusetzen. Das ist uns – so glauben wir – insgesamt gelungen. Mit dem Prozess
104 zum Grünen Aufbruch haben wir außerdem die Grundlage dafür gelegt, in den
105 nächsten Monaten und Jahren schlagkräftiger und sichtbarer zu werden, auch –
106 aber nicht nur – in der Opposition.